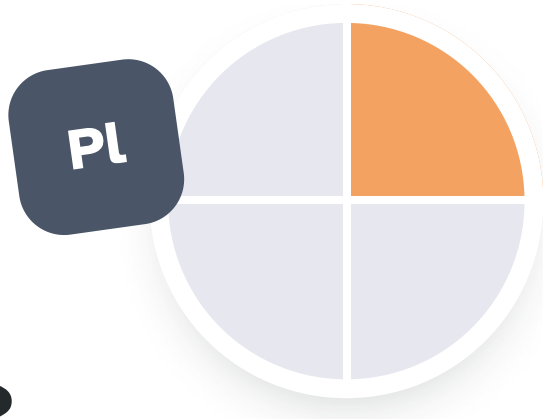
DYS+ Campus



Übungsheft · Philosophie · Klasse 12

Ist der Wille frei? Positionen und Folgen

Erklärungen, 35 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Handlungs- und Willensfreiheit unterscheiden und Positionen mit Argumenten darstellen.
- Ich kann das Libet-Experiment und seine Deutungen beschreiben.
- Ich kann Folgen für Verantwortung und Strafe darstellen und die Freiheitsfrage erörtern.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-12/philosophie/pl-willensfreiheit/frei-entscheiden-oder-nicht

Kurz erklärt

Wichtige Begriffe

Begriff	Bedeutung
Handlungsfreiheit	tun können, was man will
Willensfreiheit	auch anders wollen können
Determinismus	alles Geschehen ist festgelegt
Libertarismus	Freiheit als Anfang, Determinismus falsch
Kompatibilismus	Freiheit und Determinismus vereinbar

Ein Argument prüfen

1. Argument in Standardform schreiben.
2. Gültigkeit prüfen.
3. Prämissen prüfen.
4. Vorläufig urteilen.

Merksatz: Trenne Messung und Deutung. Prüfe, welchen Freiheitsbegriff ein Argument voraussetzt.

Typischer Fehler: Man hält ein Messergebnis für den Beweis einer philosophischen These oder verwechselt Handlungs- und Willensfreiheit.

Tipp: Nenne bei jeder Position ihren Vertreter oder ihre Vertreterin. Ein Urteil nennt immer seine Gründe und ein Gegenargument.

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Tun können, was man will, ohne Zwang heißt _____.

☐ **Handlungsfreiheit** ☐ **Willensfreiheit** ☐ **Schuld**

b) Auch anders wollen können ist die Frage der _____.

☐ **Handlungsfreiheit** ☐ **Mode** ☐ **Willensfreiheit**

c) Die Auffassung, alles Geschehen sei festgelegt, heißt _____.

☐ **Emotivismus** ☐ **Determinismus** ☐ **Libertarismus**

d) Schopenhauer: Man kann tun, was man will, aber nicht _____, was man will.

☐ **wollen** ☐ **sagen** ☐ **sehen**

e) Kant: Sollen setzt _____ voraus.

☐ **Mut** ☐ **Reichtum** ☐ **Können**

f) Hume nennt Handeln nach dem eigenen Wollen Freiheit der _____.

☐ **Gewohnheit** ☐ **Spontaneität** ☐ **Indifferenz**

g) Das Bereitschaftspotential wurde mit dem _____ gemessen.

☐ **Thermometer** ☐ **Fragebogen** ☐ **EEG**

h) Sartre sagt zugespitzt, der Mensch sei zur _____ verurteilt.

☐ **Ruhe** ☐ **Freiheit** ☐ **Arbeit**

i) Frankfurt unterscheidet Wünsche erster und _____ Stufe.

☐ **dritter** ☐ **letzter** ☐ **zweiter**

2 Rechne.

a) Das Bereitschaftspotential begann etwa 550 ms, der Wunsch etwa 200 ms vor der Bewegung. Wie viele Millisekunden liegen dazwischen?

●●○ Standard

Prüfen und einordnen

3 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Das Libet-Experiment beweist, dass es keine Willensfreiheit gibt.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Libet nahm an, dass ein Veto möglich bleibt.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Der harte Determinismus hält moralische Schuld im strengen Sinn für begründbar.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Frankfurt nutzt ein Stufenmodell des Wollens.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Das Strafrecht löst die Frage der Willensfreiheit endgültig.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

f) Vergeltung blickt auf die Tat zurück.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

g) Hume hält die Freiheit der Indifferenz, also ein Handeln ohne Ursachen, für die eigentliche Freiheit.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

h) Kant versteht die Freiheit als Voraussetzung, die wir im moralischen Handeln annehmen müssen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

i) Nach § 20 StGB handelt ohne Schuld, wer wegen einer seelischen Störung das Unrecht nicht einsehen oder nicht nach dieser Einsicht handeln kann. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

4 Kreuze an.

a) Libertarismus meint hier eine philosophische _____. ☐ **Partei** ☐ **Sportart** ☐ **Position**

b) Der Einwand gegen den Anfang lautet: Er könnte bloßer _____ sein. ☐ **Gesetz** ☐ **Brauch** ☐ **Zufall**

c) Das Prinzip „Keine Strafe ohne _____“ gilt im deutschen Strafrecht. ☐ **Schuld** ☐ **Kosten** ☐ **Zeugen**

d) § 20 StGB regelt die _____ wegen seelischer Störungen. ☐ **Verjährung** ☐ **Wahlpflicht** ☐ **Schuldunfähigkeit**

e) Der Laplacesche Dämon veranschaulicht den _____. ☐ **Determinismus** ☐ **Libertarismus** ☐ **Emotivismus**

f) Ein Urteil nennt sein stärkstes _____. ☐ **Gegenargument** ☐ **Vorurteil** ☐ **Datum**

5 Beantworte kurz.

a) Bringe das Argument des harten Determinismus in Standardform (P1, P2, P3, K).

b) Nenne zwei Einwände gegen das Libet-Experiment.

c) Erkläre den Unterschied zwischen Handlungs- und Willensfreiheit an einem eigenen Beispiel.

●●● Plus

Nachdenken

6 Beantworte kurz.

a) Vor allem für den Leistungskurs: Erkläre, warum der Manipulationsfall den Kompatibilismus prüft.

b) Nenne Folgen des harten Determinismus für die Strafe und einen Einwand dagegen.

c) Erörtere: Ist Handeln aus eigenen Gründen ausreichend für Freiheit? Nenne ein Argument dafür und eines dagegen.

d) Vor allem für den Leistungskurs: Wende Frankfurts Stufenmodell auf eine Person an, die mit dem Rauchen aufhören will, es aber nicht schafft.

e) Stelle Kants Argument für die Freiheit in Standardform dar und nenne einen Einwand.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Eine Erörterung stützt das Urteil auf Gründe und nennt ein Gegenargument.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Auch ein anderes Urteil ist unmöglich, wenn es anders begründet wird.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Handlungs- und Willensfreiheit unterscheiden und Positionen mit Argumenten darstellen.	☐	☐	☐
Ich kann das Libet-Experiment und seine Deutungen beschreiben.	☐	☐	☐
Ich kann Folgen für Verantwortung und Strafe darstellen und die Freiheitsfrage erörtern.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Handlungsfreiheit

→ Sie betrifft das Handeln.

b) Willensfreiheit

→ Der Wille steht zur Prüfung.

c) Determinismus

→ Sie betont Ursachen.

d) wollen

→ Er trennt Handlungs- und Willensfreiheit.

e) Können

→ Daraus folgt der Gedanke der Freiheit.

f) Spontaneität

→ Sie ist mit Ursachen vereinbar.

g) EEG

→ Es zeichnet die Hirnaktivität auf.

h) Freiheit

→ Er kann der Wahl nicht entgehen.

i) zweiter

→ Wünsche zweiter Stufe nehmen zu Wünschen Stellung.

2 Rechne.

a) 350

→ 550 – 200 rechnen.

●●○ Standard: Prüfen und einordnen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) **Stimmt nicht. Richtig: Es liefert Daten, die gedeutet werden müssen.**

b) **Stimmt.**

c) **Stimmt nicht. Richtig: Er hält sie nicht für begründbar.**

d) **Stimmt.**

e) **Stimmt nicht. Richtig: Es arbeitet mit der Fähigkeit zu Einsicht und Steuerung.**

f) **Stimmt.**

g) **Stimmt nicht. Richtig: Hume hält sie für bloßen Zufall. Frei ist für ihn das Handeln nach dem eigenen Willen (Spontaneität).**

h) **Stimmt.**

i) **Stimmt.**

4 Kreuze an.

a) **Position**

→ Er hat nichts mit Parteien zu tun.

b) **Zufall**

→ Ein zufälliger Entschluss wäre nicht „mein“.

c) **Schuld**

→ Schuld wirkt als Grenze.

d) **Schuldunfähigkeit**

→ Sie betrifft die Fähigkeit zu Einsicht und Steuerung.

e) **Determinismus**

→ Er könnte den Verlauf berechnen.

f) **Gegenargument**

→ So zeigt man Abwägung.

5 Beantworte kurz.

a) **P1: Jedes Geschehen hat hinreichende Ursachen. P2: Ein Entschluss ist ein Geschehen. P3: Seine Ursachen sind nicht selbst gewählt. K: Niemand könnte anders wollen.**

→ Prämissen und Schluss trennen.

b) **Zum Beispiel die ungenaue Zeitmessung des Wunsches und die Deutung des Potentials als allgemeine Vorbereitung.**

→ Messung, Deutung, Reichweite.

c) **Zum Beispiel: Die Tür ist offen, also kann ich gehen (Handlungsfreiheit). Ob ich auch hätte gehen wollen können, ist die Frage der Willensfreiheit.**

→ Situation ohne äußeren Zwang beschreiben.

→ Nach dem Anders-wollen-Können fragen.

●●● Plus: Nachdenken

6 Beantworte kurz.

a) **Er fragt, ob Freiheit auch von der Herkunft der Wünsche abhängt.**

→ Herkunft der Wünsche.

b) **Strafe eher als Schutz und Vorbeugung. Einwand: Auch Unschuldige könnten bestraft werden, wenn es nützt.**

→ Folge nennen, dann Einwand.

c) **Dafür: Das entspricht dem Alltagsverständnis von Verantwortung. Dagegen: Die Herkunft der Gründe könnte selbst festgelegt sein.**

→ Pro und Contra.

d) **Wunsch erster Stufe: rauchen. Wunsch zweiter Stufe: dass dieser Wunsch das Handeln nicht bestimmt. Beide stimmen nicht überein, also handelt sie im Sinne des Modells nicht mit freiem Willen.**

→ Wunsch erster Stufe nennen.

→ Wunsch zweiter Stufe nennen.

→ Übereinstimmung prüfen.

e) **P1: Moralische Gebote setzen voraus, dass man ihnen folgen kann. P2: Wir erkennen sie als verbindlich an. K: Also müssen wir uns im Handeln als frei ansehen. Einwand: Daraus folgt nur, dass wir Freiheit annehmen, nicht, dass sie wirklich besteht.**

→ Prämissen und Schluss trennen.

→ Einwand gegen eine Prämisse oder den Schluss.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) **Stimmt.**

b) **Stimmt nicht. Richtig: Auch ein anderes Urteil ist möglich, wenn es begründet ist.**